

und h Unterland



Mit dem autofreien Tag

auf der Mendel wollen die Veranstalter auf den aktiven Klimaschutz hinweisen. Die Leute sollen dazu bewegt werden,

möglichst auf das Auto zu verzichten. Im Bild: Karin Weissensteiner von der Umweltgruppe Kaltern.

Ein Zeichen für aktiven Klimaschutz

RADFAHRER: Initiative autofreie Mendel zum zehnten Mal – Sensibilität für Verkehr und Umwelt steigern – Wetter diesmal nicht optimal

VON REMO DEMANEGA

KALTERN. Das 10-jährige Jubiläum der Initiative autofreie Mendel am Samstag hätte sich besseres Wetter verdient. Doch das kann man bekanntlich nicht beeinflussen. Das Ganze ist und bleibt aber eine interessante Veranstaltung für viele Radfahrer mit einer wichtigen Botschaft seitens der Organisatoren: ein sichtbares Zeichen für einen aktiven Klimaschutz setzen.

Vor 4 Jahren genossen rund 2100 Radfahrer den autofreien Tag auf die Mendel. Im Vorjahr waren es bei optimalem Wetter fast 3000 an der Zahl. An diesem Samstag war vor allem am Vormittag das nasse und kalte Wetter wenig einladend, eine Radtour zu unternehmen. So gab es weniger Teilnehmer, aber immerhin 1313 Radfahrer, welche die Mendel erreichten. Bereits zum zehnten Mal ist der autofreie Radtag auf die Mendel im Sinne der vom Klimabündnis europaweit ausgerufenen Aktionswoche zur umweltfreundlichen Mobilität veranstaltet worden. Diese Aktionswoche wird alljährlich vom Klimabündnis ausgerufen und



1313 Radfahrer beteiligten sich heuer an dem autofreien Tag.

Umweltgruppe Kaltern

von der Europäischen Union unterstützt. Das Motto lautete: „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“.

Begeisterte Radfahrer aus verschiedenen Orten Südtirols, dem Trentino sowie auch Feri-

engäste, unter diesen auch Familien mit Kindern, Körperbehinderte, Skater und Fußgänger, waren auch heuer mit viel Freude der Einladung des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz, der Umweltgruppen Ep-

pan und Kaltern und der beiden Klimabündnis-Gemeinden Eppan und Kaltern gefolgt. Die Veranstalter setzen damit ein sichtbares Zeichen zum aktiven Klimaschutz. Ihnen geht es vor allem darum, der Bevölkerung

aufzuzeigen, dass in vielen Fällen auf das Auto verzichtet werden kann. Zudem ist die Einschränkung des Verkehrsaufkommens und der Verzicht auf unnötige Autofahrten ein aktiver und überaus wichtiger Schritt in Richtung effizienter Klimaschutz.

Die Teilnehmer können an diesem autofreien Tag gefahrlos und ungestört vom Lärm und den Abgasen der Autos und Motorräder die 13 Kilometer lange Straße bewältigen, wird doch die Straße von 9 bis 16.30 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die meisten Radfahrer kamen müde am Mendelpass an, aber doch sehr froh, die 854 Höhenmeter überwunden zu haben. Einige bewältigten die Strecke gleich zweimal. Andere radelten über dem Gampenpass nach Hause. Den Teilnehmern wurden in Matschatsch und auf dem Pass von den Umweltgruppen Eppan und Kaltern sowie von der Vereinigung „Amici della Terra“ eine kleine Stärkung angeboten. Auch ein Klimaquiz konnte ausgefüllt und ein kleiner Sachpreis gewonnen werden.

© Alle Rechte vorbehalten



Mehr Bilder auf
www.dolomiten.it